Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 35

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

men. Maßgebend für die Wahl Giacomettis war seine Spezialisierung auf dem Gebiet der dekorativen Malerei und der Glasmalerei. Wir gratulieren unserem berühmten Landsmann zu der ehrenden Wahl.

Berufsschulen für das Schreinergewerbe im Kanton St. Gallen. Die kantonale Lehrlingskommission hat die Beschulung der Schreinerlehrlinge auf Beginn des Wintersemesters dem kantonalen Schreiner- und Glasermeisterverband übertragen. Als Schulorte sind bezeichnet worden St. Gallen (für die Bezirke St. Gallen, Rorschach und Goßau), Berneck für Ober- und Unterrheintal), Buchs-Mels (für Werdenberg und Sargans), Uznach (für Gaster, Seebezirk, Ober- und Neutoggenburg) und Wil (für Alt- und Untertoggenburg und Wil). Diese Schuleinteilung hat allgemein-verbindlichen Charakter und der Besuch dieser Fachschulen ist für die Schreinerlehrlinge des Kantons obligatorisch. Die Schreinerlehrlinge sind deshalb künftig vom Unterrichte der bis abhin besuchten gewerblichen Fortnildungsschule befreit.

Bautätigkeit und Baukredite in St. Gallen. Im Verbandsorgan des schweizerischen Haus- und Grundeigentümer-Verbandes wird darauf hingewiesen, daß in der Stadt St. Gallen im Jahre 1932 total 136 Neuwohnungen erstellt wurden. In 40 Wohn- und Geschäftshäusern seien 57 Wohnungen und in 24 Fällen in bestehenden Geschäftshäusern 79 Wohnungen erstellt worden. Unter diesen Neuwohnungen befinden sich 32 Einfamilienhäuser. Viele dieser Neubauten seien — so wird in dem oben erwähnten Verbandsorgan mitgeteilt — in nicht einwandfreier Art und Weise finanziert worden. Verschiedene „Bauherren" haben ohne eigenes Kapital gebaut. Sie haben sich auf fremde Hilfe verlassen, oft in Form von Bürgschaften und auch auf die „moderne" Art, daß die Bauhandwerker sich verpflichten mußten, von ihrem Guthaben größere Beträge (bis zu 20 %) 1 bis 10 Jahre stehen zu lassen. Es scheine auch, daß man bisher in der Erteilung von Baukrediten sehr entgegenkommend war. Dieses Entgegenkommen mag in vielen Fällen gerechtfertigt sein, dies insbesondere dort, wo die Verhältnisse des Bauherrn in jeder Beziehung ein Vertrauen verdienten. Nicht aber dort, wo man nur auf fremde Hilfe abstellt und zudem über die Verhältnisse hinaus gebaut wird, d. h. wo das Einkommen des „Bauherrn" mit dem Mietwert des Gebäudes in einem krassen Mißverhältnis steht.

Der Verband der Haus- und Grundeigentümer der Stadt St. Gallen hat sich bei den maßgebenden Instanzen mit einer Eingabe im Sinne für Zurückhaltung in der Erteilung von Baukrediten und Vorschrift einer soliden Bauweise verwendet.

Von den Neusiedelungen im Sihlseegebiet. (Korr.) Im Sihlseegebiet stehen die durch den kommenden Sihlsee vertriebenen Bauern hartnäckig der Übernahme einer Neusiedelung gegenüber. Sie ziehen es vor, ins Zürcher Land auszuwandern, um dort angekaufte Heimwesen zu bewirtschaften.

Sandstrahlgebläse für Holzschnitzer. Ein Hilfsmittel für Künstler. Mit der gewohnten, frisch zupackenden Kühnheit haben die Amerikaner den Sand in den Dienst der Holzschnitzerei und Kunsttischlerei gestellt. Sie haben dabei kurzerhand die Methoden des Sandstrahlgebläses, wie sie zum Mattieren von Glas und zum Schleifen und der Musterung von Metallen benutzt werden, auf die Holzskulpturen übertragen. Die Schnitzarbeit wird dabei von einem Sandstrahl ausgeführt, der unter dem gewaltigen Druck gegen die zu bearbeitende Holzfläche geschleudert wird. Der Erfolg des neuen Verfahrens hat alle Erwartungen übertroffen. Die Schnitzarbeit kann nicht nur im Flach- und Hochrelief mit außerordentlicher Schnelligkeit ausgeführt werden, sie sichert auch hinsichtlich der Feinheit der Einzelheiten und der Weichheit der Rundungen der Arbeit eine Vollkommenheit, wie sie der tüchtigste, mit dem besten Handwerkzeug ausgerüstete Arbeiter niemals erreichen kann.

Das kann im übrigen kaum Wunder nehmen; der hohe Luftdruck verleiht den winzigen Geschossen, als die sich die Sandkörnchen darstellen, eine ganz erhebliche Reiß- und Raspelfähigkeit. Der Sand ist damit zu den weitgehendsten Anwendungstechniken berufen. Man braucht nur daran zu erinnern, welche Rolle das Sandstrahlgebläse heute bereits beim Abputzen der Bauten und dem Polieren und Abschleifen von Metallen in den großen Werken der Metallindustrie spielt. Gleichwohl war es ein nicht geringes Wagnis, die Rasiermesserwirkung des Sandstrahls an einer so delikaten Arbeit zu erproben, wie sie die künstlerische Skulptur plattierter Holzflächen darstellt. Es hat sich aber dabei ergeben, daß auch die anspruchsvollsten Kritiker an den ausgeführten Arbeiten nichts auszusetzen fanden, ja, das mit Sand behandelte Holz erhält darüber hinaus einen Glanz, den es sonst nur nach langer Lagerung erwirbt.

Die Arbeitsmethode mit dem Gebläse ist derart, daß die im Tiefrelief auszuführenden Teile des Holzmaterials freigelassen und die übrigen Teile der Holzfläche durch einen mehr oder weniger dicken Kautschuküberzug vor der zerstörenden Wirkung des Sandes geschützt werden. Wenn es sich um Hochreliefs handelt, kommt das umgekehrte Verfahren zur Anwendung. In jedem Falle aber darf sich der Schutz nicht bloß auf die Holzteile beschränken, er muß vielmehr auch dem Arbeiter selbst zugute kommen, dessen Gesicht und Hände unbedingt vor den von der Holzfläche abprallenden feinen Sandkörnern zu schützen sind. Bis jetzt hat man sich damit geholfen, daß man die Arbeiter Handschuhe anziehen und das Gesicht durch eine eigens dafür konstruierte Maske schützen ließ. „Der Freisinnige".

Literatur.

Die Holzsiedlung am Kochenhof. Ausstellung Deutsches Holz für Hausbau und Wohnung. Stuttgart 1933. 72 Seiten mit gegen 200 Ansichten, Plänen und Rissen. Unter Mitwirkung der Professoren P. Schmitthenner, O. Graf und H. Reiher, Dr. E. Hengerer und Zimmermeister Fr. Kreß, herausgegeben vom Verein Deutsches Holz. Format 23×29 cm. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart.

Es ist dies die Publikation über die vom September bis November dauernde Ausstellung „Deutsches Holz" in der württembergischen Hauptstadt, über die in diesem Blatte eingehend berichtet wurde. Sie enthält alles wünschbare Material für den Fachmann, habe er nun die Siedlung an Ort und Stelle besichtigt, oder interessiere er sich par distance für jene Ausstellung: sämtliche Grundrisse, Schnitte und Fassaden aller 25 Wohnhäuser im einheitlichen Maßstab 1:200, und zirka 80 Fotos, Straßenbilder, Aussen- und Innenansichten, in ausgezeichneter Wiedergabe. Dazu gesellen sich einige Aufsätze: Prof. P. Schmitthenner spricht kurz über den Holzbau im All-

gemeinen. Der Technische Leiter der Ausstellung, Dr. E. K. Hengerer berichtet über Aufgabe, Ziel und Durchführung der Siedlung, über die gemeinsamen Richtlinien und Vorschriften, die hinsichtlich der Baukonstruktionen und zum Zwecke der einheitlichen architektonischen Erscheinung maßgebend waren, über die künstlerische und technische Überwachung, über Lageplan und Aufschließung und gibt auch einen knappen Erfahrungsbericht. Sehr interessant, was Pr. O. Graf über die Prüfung der Hölzer und Bauelemente, namentlich in Bezug auf den Feuchtigkeitsgehalt, erzählt; die Messungen sind leider aber noch nicht abgeschlossen. Das Institut für Schall- und Wärmeforschung der Technischen Hochschule Stuttgart (unter Prof. H. Reiher) hat die Bauentwürfe und die Konstruktionsvorschläge vorgeprüft. Da die praktischen Ergebnisse noch abgewartet werden müssen, beschränkt sich die Schrift auf die Angabe der Richtlinien für den Wärme- und Schallschutz sowie der Wärmedurchlaß- und Wärmedurchgangszahlen der Außenwände der Siedlungsbauten.

Über die Konstruktionen und Holzbausysteme, soweit sie für den Wohnungsbau heute in Frage kommen, referiert Zimmermeister Fritz Kreß in Tübingen. Er demonstriert in Wort und Bild den alten Fachwerkbau, den liegenden Blockbau, den Tafelbau und den Ständerfachwerkbau und referiert dann über die Ausführungsweisen bei der Kochenhofsiedlung. Detailzeichnungen begleiten seine Erläuterungen der Sockelknoten und Traufknoten der Längsfronten, der Dachvorsprünge, der Gebälkauflagerungen und der Wandversteifungen. Der erfahrene Praktiker spricht hier aus jeder Zeile. Zum Schluß führt er alle die vielseitigen Arten der bei der Holzsiedlung angewendeten Wandausfachungen ausführlich und anschaulich vor. — Alles in allem eine kleine, für jeden Holzfachmann aber sehr wertvolle Publikation.

Rü.

Die Wohnung für jedermann. Vorschläge für die Durchbildung und Verwendung einfacher Möbel für die heutige Wohnung. — Entwürfe aus der Fachklasse für Architektur an der Kunstgewerbeschule in Wien, unter Leitung von Prof. Oskar Strand, herausgegeben von Erich Boltenstern. 62 Seiten mit über 100 Abbildungen. Format 23 × 29 cm. Preis kartoniert M. 4.20. Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart.

Des Verfassers Ziel geht dahin, dem Menschen ein Höchstmaß von Ruhe und Bequemlichkeit, ein Mindestmaß an Zeit und Arbeit für Ernährung und Körperpflege, daneben eine zweckmäßig verteilte Anordnung aller Behältnisse für Kleidung und Geräte zu verschaffen. Dazu bedarf es einerseits Tische und Stühle, anderseits Kästen aller Art, von denen der wesentlichste Teil immer in Form von Einbauten in der Wohnung zur Verfügung stehen sollte. In der „Wohnung für jedermann" sind alle Dinge sorgfältig untersucht worden, die der Mensch unserer Tage zu seinem persönlichen Gebrauch und zur Führung seines Haushalts benötigt. Die kürzlich im Basler Gewerbemuseum veranstaltete Ausstellung „das Kastenmöbel" führte aus, wie sich die verschiedenen Schranktypen aus einer kleinen Anzahl von Formelementen aufbauen lassen. Die Wiener Architekten haben im vorliegenden Falle diesen Gedanken verworfen. Nach ihrer Ansicht führt die Verschiedenartigkeit der aufzubewahrenden Dinge zu Kastentypen, die untereinander ganz abweichende Maße aufweisen. Und der Zwang Einheitsmaße einzuhalten, welche produktionsverbilligend wirken sollen, wäre natürlich falsch angebracht, wenn die Raumausnützung darunter litte. Anders bei Tisch und Stuhl; diese lassen sich weitgehend aus Elementen zusammenfügen, weil sie trotz stärkster Fähigkeit zu Formverwandlung zuletzt doch alle auf den menschlichen Körper und seine Maße zurückgehen.

In dem vorliegenden kleinen Band handelt es sich ausschließlich um ganz schlichte Gebrauchsmöbel. Formprobleme gibt es dabei nicht. Die Möbel nehmen die Formen an, die sich ganz natürlicherweise aus ihrem Zweck und ihrer Konstruktion ergeben. Sie bemühen sich weder gesucht modern zu erscheinen noch anmaßend zu schmücken oder zu prunken. Sie besitzen eine selbstverständliche Lebendigkeit und tendieren weder nach der Seite des Wohnmaschinenbegriffs noch nach dem überlieferten Garniturenbegriff der Ausstattungen. Mit ihren glatten Flächen und ohne Verwendung kostbarer ausländischer Furniere lassen sie sich zwangslos kombinieren. Die mit diesen Einzelmöbeln ausstaffierten Siedlungswohnräume berühren das Auge durchwegs sehr angenehm und zeigen wie man Wohn- und Speisezimmer, Küche, Schlafzimmer und Kinderzimmer aus leichten Einzelstücken nach und nach zusammenstellen kann ohne auf Harmonie zu verzichten zu müssen.

Wenig Text und viele Bilder, keine Fotos sondern alles saubere Strichzeichnungen, die Möbel einheitlich dargestellt im Maßstab 1 : 15 in Ansichten, Grundrissen und Schnitten, mit den notwendigen Konstruktionsdetails versehen — also ein Buch wie es der Praktiker liebt. Besonders wertvoll durfte ihm außerdem die Wiedergabe neuer Ideen von Klappen, Laden, Griffen und dergl. Kleinigkeiten sein. Man sieht von neuem, daß die Möglichkeiten, die in unseren einheimischen Hölzern liegen, noch lange nicht ausgeschöpft sind.

Rü.

„Beton und Mörtel", (Bauforschungen — Band I), herausgegeben von Prof. Dr. ing. Ed. Jobst Siedler, 4°, Umfang 109 Seiten, kartoniert RM. 4.60. Verlagsgesellschaft R. Müller m. b. H., Eberswalde-Berlin-Leipzig.

Die erste Voraussetzung für ein wirtschaftliches Bauen, das heute mehr als je gefordert wird, ist der technisch einwandfreie Einsatz von Baustoffen und Bauweisen. Die Fehllösungen der letzten Jahre zeigen mit erschreckender Deutlichkeit, wie verantwortliche Architekten Baustoffe und Bauweisen verwandt haben, die sie in Unkenntnis ihrer Eigenart in Wirkung und Verhalten nicht richtig einzuschätzen verstanden. Besonders viele Fehlschlüssse zeigte die Anwendung der durch geschickte Reklame der Fabrikanten auf den Markt gebrachten abgebundenen Baustoffe, Mörtel und Beton, deren Prüfung auf Haltbarkeit und Wirtschaftlichkeit die nachstehend angegebenen Bearbeiter durchgeführt haben. Stadtbaurat Dr. Ing. Triebel behandelt die verschiedenen Leichtbetons, Dr.-ing. Spruck den Außenputzmörtel und Dr.-ing. Wolters die Wärmeausdehnungskoeffizienten, insbesondere von Mörtel. Sämtliche Arbeiten sind auf wissenschaftlicher Basis durchgeführt und mit vielen Photos, Diagrammen und Tafeln ausgestattet. Unseren Lesern sei dieses auch typographisch sauber ausgestattete Werk, dessen Preis außerordentlich niedrig gehalten ist, bestens empfohlen. Es wäre zu wünschen, wenn es sich in den Händen aller Architekten, Bautechniker und Baustudenten befände, die Wert darauf legen, ihre Kenntnisse über wirtschaftliche Bauweisen und Baustoffe zu erweitern und zum

Wohle unserer gesamten Volkswirtschaft einzusetzen. Ein gutes Weihnachtsgeschenk für jeden Bautechniker!

Weihnachtsanzeigen vor 100 Jahren! Schon damals erkannten fortschrittliche Geschäftsleute, daß Anzeigen — „Avertissements" hießen sie zu der Zeit noch — die besten Verkaufshelfer sind. Und wenn es auch noch keine Werbewissenschaft, keine Reklamefachleute und keine besonderen Reklamelehren gab, so kamen dennoch recht wirksame Anzeigen zustande. Das Erstaunliche aber darin ist, daß wir selbst heute, nach 100 Jahren, aus diesen Anzeigen noch mancherlei lernen können. Ja, man möchte jedem Geschäftsmann empfehlen, sich jene 100jährigen Anzeigen anzusehen, bevor er an den Entwurf seiner eigenen, diesjährigen Weihnachtsanzeigen geht. Denn die ungeschminkte Natürlichkeit, der herzliche Ton und der wahre und ehrliche Charakter der alten Anzeigen fehlt leider, leider heute so manchen Inseraten. Sehr interessant sind diese Ausführungen, die im Novemberheft der bekannten Zeitschrift „Die Anzeige" über Weihnachtsanzeigen heute und vor 100 Jahren veröffentlicht werden. Jeder ernsthafte Kaufmann kann wirklich reichen Nutzen daraus ziehen. Überhaupt ist die vorliegende Nummer der „Anzeige" für jeden, der mit Weihnachtsanzeigen zu tun hat, überaus wertvoll. Da werden Weihnachtsanzeigen der Markenartikel-Industrie besprochen, es werden verschiedene gute und schlechte Anzeigen gegenübergestellt und ein Geschäftsmann selbst plaudert von seinen eigenen Erfahrungen. Eine Menge kleinerer Kritiken, Besprechungen von Anzeigen und Tips geben Anregungen zu neuen, besseren Inseraten. Wer sich für die Zeitschrift interessiert, schreibe an „Die Anzeige", Storch-Verlag, Reutlingen. Preis: RM. 6.— vierteljährlich.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

Fragen.

335. Wer liefert Zentralheizung für kleinere Kirche, neu oder gebraucht? Offerten unter Chiffre 335 an die Exped.

336. Wer liefert Hagenbuchen-Hälblinge, dürr, 30—35 cm Durchmesser? Offerten postlagernd M D 50, Langenthal.

337. Wer weiß ein bewährtes Mittel zum Auskitten von Fugen in Böden etc.? Antworten unter Chiffre 337 an die Expedition.

338. Wer liefert gut gelagerte, hagenbuchene Steinhauerklöpfel, Quantum zirka 100 Stück, nicht unter 21 cm Durchmesser? Offerten an Jul. Müller, Kunststeinfabrik, Bäch a. See.

339. Wer liefert Isolierplatten für Zwischenwände zu Chaletbau? Offerten an Max Gysin, Sägerei, Gelterkinden.

340. Wer hätte abzugeben 1 komb. Abricht- und Dickemaschine von 400—500 mm Breite und 1 Abrichtmaschine von 400—500 mm Breite, wenn auch reparaturbedürftig? Offerten an Chr. Sigrist & Söhne, Sachseln (Obwalden).

341. Wer hätte abzugeben 1 komplette Bergsäge, leicht transportabel? Bevorzugt wird Fabrikat Müller, Sumiswald. Offerten an Chr. Sigrist & Söhne, Sachseln (Obwalden).

342. Wer hat abzugeben zuverlässigen Dieselmotor, 12 oder 25 PS, Schweizerfabrikat? Offerten unter Chiffre 342 an die Exped.

343. Wer liefert gebrauchten Werkstattofen zum Heizen mit Holzabfällen, sowie 1 neue oder gebrauchte Maschine zur Herstellung von Baumpfählen? Offerten unter Chiffre 343 an die Exped.

344. Für die Absperrung des Auslaufes aus einem Fisch-Reservoir muß ein Drahtgitter angebracht werden. Ist im Wasser ein Kupfergitter oder ein Messinggitter vorteilhafter? Antworten an Siegwart & Cie., Säge- und Hobelwerk, Flühli (Luzern).

345a. Wer liefert saubere Lindenstäbe 250×30×30 mm, oder passende saubere Lindenbretter? **b.** Wer hat gebrauchte Stilkopiermaschine abzugeben? Offerten unter Chiffre 345 an die Exped.

346. Wer hat abzugeben 1 gebrauchten, gut erhaltenen Blockhalter zum Durchschneiden der Hölzer für Einfachgang? Ganze Wagenbreite 135 cm. Offerten mit Beschreibung an K. Hafner-Barth, Sägerei, Hinterwil-Uerkheim (Aargau).

347. Wer hätte abzugeben 1 gebrauchte oder neue Abbundmaschine für Fließarbeit mit Schlitten? Offerten unter Chiffre 347 an die Exped.

348. Wer liefert buchene Treppentritte auf Maß gerüstet? Offerten unter Chiffre 348 an die Exped.

349. Wer ändert Turbinenregulator von Wasserdruck zu Öldruck ab? Offerten an Xaver Betschart-Heinzer, Sägerei, Hinterthal (Schwyz).

350. Wer hat abzugeben neue oder gebrauchte Pendelsäge modernster Konstruktion? Offerten unter Chiffre 350 an die Exped.

351. Wer hätte abzugeben Langlochbohrmaschine und verschiedene Werkzeuge, wie 1 Paar Schlitzscheiben etc. für Kehlmaschine? Offerten unter Chiffre 351 an die Exped.

352. Wer hat abzugeben 1 praktisch brauchbare Fastäfer-Schleifeinrichtung für kleineren Betrieb? Offerten mit Beschreibung unter Chiffre 352 an die Exped.

353. Wer liefert elektrische Mange, eventuell gebraucht? Offerten an Hotel Glockenhof, Aarau.

354. Wer erstellt Zweirad-Lastwagen-Anhänger von ca. 3 t Tragkraft, den neuen Vorschriften entsprechend? Offerten unter Chiffre 354 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage **328.** Die Ventilator A.-G. Stäfa ist Erstellerin von Holztrockenanlagen.

Auf Frage **328.** Holztrockenanlagen, kombiniert mit Dämpfeanlage, erstellt W. Christen & Söhne, Wolfenschießen (Nidw.).

Submissions-Anzeiger.

Eidgenossenschaft. — Malerarbeiten zum Um- und Erweiterungsbau des Maschinenlaboratoriums an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. Pläne etc. je von 8—10 Uhr beim bauleitenden Architekten, Prof. O. R. Salvisberg, E. T. H., Zimmer 1b. Offerten mit der Aufschrift „Angebot für Erweiterungsbauten Masch.-Labor. E. T. H. Zürich" bis 6. Dezember an die Direktion der eidg. Bauten in Bern.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis I. — Eindeckung der Güterhallen des neuen Stückgutbahnhofes in Weiermannshaus, Bern. Zimmer- und Spenglerarbeiten, Flachbedachung (Metall- oder Pappdach). Pläne etc. ab 27. Nov. im Bureau Nr. 180 des Dienstgebäudes der Generaldirektion in Bern, Mittelstraße 43. Planabgabe gegen Bezahlung der Selbstkosten (keine Rückerstattung). Angebote mit der Aufschrift „Weiermannshaus, Zimmer- etc. Arbeiten" bis 18. Dezember an die Kreisdirektion I in Lausanne. Öffnung der Angebote am 20. Dezember, um 9½ Uhr, im Verwaltungsgebäude I der Kreisdirektion in Lausanne.

Zürich. — Städtische Straßenbahn Zürich. Neubau Wagenhalle Oerlikon. Dachbelagsarbeiten, Lichtbänder in den Dachaufbauten, Verglasungs-, Spengler- u. Malerarbeiten (der Stahlkonstruktion), **Betonrahmenfenster.** Pläne etc. je vormittags 10—11.45 Uhr im Bureau Nr. 35 der Städt. Straßenbahn, Amtshaus II, Eingang Beatenplatz. Offerten mit den in den Bedingungen bezeichneten Aufschriften bis 6. Dezember an den Vorstand der Industriellen Betriebe, Postfach Bahnhof, bis 18 Uhr oder per Post bis 24 Uhr. Eröffnung der Eingaben am 7. Dezember um 15 Uhr in der Kanzlei des Vorstandes der Industriellen Betriebe, Amtshaus II, Zimmer Nr. 112, 2. Stock.

Zürich. — Gemeinde Seebach. Schulhausbau. Unterlagsböden, Linoleumbeläge, Parkettarbeiten, Holzklötzliböden, Malerarbeiten. Pläne etc. je 10—12 Uhr bei der Bauleitung, Dr. Roland Rohn, Bühlstraße 19, Seebach. Angebote mit Aufschrift der betr. Arbeitsgattung bis 4. Dezember an Gemeindepräsident E. Oberhänsli, neue Zürcherstraße 27. Eröffnung der Angebote am 6. Dez., 10 Uhr, im Restaurant „Neubühl", Zürcherstraße 37, Seebach.

Zürich. — Baugenossenschaft „Eigenhaus", Seebach-Zürich. 32 Ein- und 24 Mehrfamilienhäuser der Siedelung „Im Baumgarten" in Seebach. (Ohne Handwerkerbeteili-